

Lauterbornia H. 15: 94, Dinkelscherben, März 1994

Buchbesprechungen

AUTORENKOLLEGIUM (1993): **Talsperren in Thüringen**. 244 Abb., 3 Kt., 1 Tab., 67 Lit.- 276 S., (Thüringer Talsperrenverwaltung) Tambach-Dietharz. Geb. DM 58,00. (Bezug über den Herausgeber, Talsperrenstraße 25-27, D-99897 Tambach-Dietharz)

Schlagwörter: Thüringen, Talsperre, Wasserwirtschaft

Talsperren erlauben durch die Beeinflussung des Abflußregimes einen zeitlichen und örtlichen Ausgleich von Wasserdargebot und Wasserbedarf; sie sind seit dem Altertum ein wichtiges Instrument der Wasserwirtschaft. Der allgemeine Teil des vorliegenden Buchs gibt eine Übersicht über Bau und Betrieb der Talsperren in Thüringen. Die engen und tiefeingeschnittenen Täler des Thüringer Walds fordern den Talsperrenbau geradezu heraus. Hinzu kommen die erheblichen klimatischen und hydrologischen Gegensätzen in Thüringen. So fällt der Niederschlag von über 1300 mm/a am Kamm des Thüringer Walds bis auf 440 mm/aim Thüringer Becken. Der Jahresgang der Abflüsse schwankt ganz erheblich, Wassermangel und Hochwassergefahr liegen dicht beieinander. So begann man vor rund 100 Jahren in Thüringen mit dem planmäßigen Bau von Talsperren, damals unter Mitwirkung von Intze, dem Pionier des rheinländischen Talsperrenbaus. Der Talsperrenbau in Thüringen dauert bis heute an, insgesamt sind es 70 Talsperren > 300 000 m³ Inhalt. Alle Sperren liegen im Niederschlagsgebiet der Weser bzw. Elbe. Hauptzwecke sind Krafterzeugung (u. a. die berühmte Saale-Kaskade), Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz, Bewässerung und Niedrigwasseraufhöhung, daneben auch Fischerei- und Erholungsnutzung. Vorausgegangen waren seit dem Mittelalter kleinere Speicher vor allem in Verbindung mit Bergbau und Flößerei. Die größte Talsperre in Thüringen und zugleich auch in Deutschland ist mit über 200 Mill. m³ die Bleilochtalsperre; der höchste Damm (Hohenwarte) erreicht 80 m, die höchste Mauer 75 m. Im speziellen Teil werden 40 Talsperren mit ihren technischen Daten vorgestellt, beigegeben sind Fotos der Anlagen und Zeichnungen der Absperrrichtungen. Es fehlen Angaben zur Bewirtschaftung und zur limnologischen Situation, obwohl letztere für die meisten, wenn nicht alle, Talsperren vorliegen. Angesichts der ansonsten sorgfältigen Bearbeitung, der liebevollen Aufmachung und der guten Ausstattung muß dieser Mangel bedauert werden; man hätte sich hier an dem Talsperren-Band der LAWA (vorgestellt in LAUTERBORNIA 9, 1992) orientieren können, auf den das Grußwort ausdrücklich hinweist. Abgesehen von diesem Einwand werden Techniker aber auch Limnologen, die sich mit Talsperren im mitteldeutschen Raum befassen, diese umfassende Dokumentation begrüßen.

Herausgeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994_15](#)

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 94](#)